

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 7 (1911)  
**Heft:** 2

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Heft 2.**

VII. Jahrgang.

Juni 1911.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement: Fr. 4.80** (exklusive Porto).

Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1.75.

**Redaktion, Druck und Verlag:** Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

## Allmenden in Guggisberg.

Von E. Friedli.



igentum sei Diebstahl, lautete die berühmte Lehre einer Zeit und eines Landes, wo der abgrundtiefe Gegensatz zwischen Grossbesitz und Armut zu unsinniger Güterverschleuderung hier, zu bodenloser moralischer Versunkenheit dort führte. Wie sehr beruht aber auf wohlervorbenem mässigem Besitz, der das Element tüchtiger und intelligenter Arbeit abgibt, Wohlverhalten, Wohlbefinden und Wohlstand des Einzelnen, der Familie, des Gemeinwesens!

Das lehrt aus dem Gegensatz heraus die Geschichte der Allmend. Wir werden durch sie in die ältesten Zeiten alemannischer Niederlassung in unserm Lande versetzt.